

Das Gärtnerliedchen aus dem Siegwart.

Johann Martin Miller.

M. Th. Paradis.

Larghetto.

77.

1. Es war ein mal ein Gärt - ner, Der sang ein trau - rig Lied, der
2. Er sang in trü - bem Mu - te Viel lie - be Ta - ge lang, der

sang ein trau - rig Lied. Er tät in sei - nem Gar - ten Der Blu - men flei - ßig
lie - be Ta - ge lang. Von Trä - nen, die ihm flos - sen, Ward man - che Pflanz be -

war - ten Und all sein Fleiß ge - riet, Und all sein Fleiß ge - riet.
gos - sen, Al - so der Gärt - ner sang, Al - so der Gärt - ner sang.

Schluß der letzten Strophe.

Grab, so grab' ich mir ein Grab.

3.

Das Leben ist mir traurig,
! Und gibt mir keine Freud' !
Hier schmacht' ich wie die Nelken,
Die in der Sonne welken,
In bangem Herzeleid,
In bangem Herzeleid!

4.

Ei du, mein Gärtnermädchen
! Soll ich dich nimmer sehn? !
Du mußt in dunkeln Mauren
Den schönen Mai vertrauen?
Mußt ohne mich vergehn,
Ach, ohne mich vergehn?

5.

Es freut mich keine Blume,
! Weil du die schönste bist, !
Ach, dürft' ich deiner warten,
Ich ließe meinen Garten
So gleich zu dieser Frist,
So gleich zu dieser Frist!

6.

Seh' ich die Blumen sterben,
! Wünsch' ich den Tod auch mir. !
Sie sterben ohne Regen,
So sterb' ich deinetwegen;
Ach wär' ich doch bei dir!
Ach, wär' ich doch bei dir!

7.

Du liebes Gärtnermädchen,
! Mein Leben welket ab, !
Darf ich nicht bald dich küssen
Und in den Arm dich schließen,
So grab' ich mir ein Grab,
So grab' ich mir ein Grab.